

Trotz Demenz zuhause in Kranichstein bleiben

Der Verein „Hiergeblieben“ in Kranichstein bietet Demenzpatienten in der ersten Phase ihrer Krankheit Beratung und ehrenamtliche Unterstützung an. *Von Petra Neuman-Prystaj*



Die Familientherapeutin, Psychotherapeutin und Krankenschwester Berti Stahlecker arbeitet ehrenamtlich für den Verein „Hiergeblieben“, Willi Wagner setzt sich als Alltagsbegleiter für die Belange von Demenzkranken im Stadtteil Kranichstein ein. *(Foto: Andreas Kelm)*

DARMSTADT - Eines Tages vergaß die allein lebende ältere Frau, das Essen auf ihrem Herd abzuschalten. Die Bewohner des Kranichsteiner Hauses, mit denen sie in enger Nachbarschaft zusammenwohnt, hatten schon vor einiger Zeit bemerkt, dass ihre Gedächtnisausfälle zunahmten und reagierten vorbildlich. Sie sorgten dafür, dass sich der Herd der dementen Frau nach einer gewissen Zeit von selbst ausschaltet, begleiteten sie ins Nachbarschaftscafé, damit sie in ihrem Alltag neue Anregungen bekam, und holten sie wieder ab. Etwa ein Dreivierteljahr konnten alle auf diese Weise dazu beitragen, dass die Frau in ihrer Wohnung bleiben konnte. Inzwischen lebt sie in einem Pflegeheim.

So wie in diesem Fall könnte die Begleitung von Demenzkranken im Alltag aussehen, wenn es nach Willi Wagner und Berti Stahlecker vom Verein „Hiergeblieben“ (Wohnen mit Versorgungssicherheit in Kranichstein) geht.

Diese 2013 gegründete freie Bürgerinitiative hat inzwischen 175 Vereinsmitglieder. Viele von ihnen stellen sich für ihre älteren Mitmenschen als ehrenamtliche Helfer zur Verfügung – auch in der Hoffnung, dass ihnen später mal, wenn sie selbst alt geworden sind, von anderen

geholfen wird. Sie setzen sich für soziale Strukturen im Stadtteil ein, damit die Kranichsteiner Senioren möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden bleiben können.

Von Wohnberatung bis Sturzprophylaxe

Dafür macht der Verein verschiedene Angebote, von der Wohnraumberatung und Sturzprophylaxe angefangen bis zum gemeinsamen Mittagstisch im Quartier, einem Nachbarschaftscafé, einem Seniorenkino und der Assistenz beim Ausfüllen von Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.

Kranichstein hat 12 000 Einwohner, von denen 16 Prozent über 65 Jahre alt sind. Wie kann „Hiergeblieben“ ältere Alleinlebende unterstützen, wenn sie dement werden? Dies, meint Willi Wagner, sei nur bei der ersten Stufe der Demenz möglich, dann nämlich, wenn erstmals Vergesslichkeit und eine „erschrockene Verwirrtheit“ zutage treten.

Dann können die Büromitarbeiter von „Hiergeblieben“ den Angehörigen mit ihrem Wissen weiterhelfen und sie auf das Demenzforum und auf die Betreuung in Tagespflege-Einrichtungen aufmerksam machen. Damit die „Kümmererin“ des Vereins, die Projektkoordinatorin Cordelia Scherwitz, oder andere Vereinsmitglieder Hausbesuche machen können, müssen sie – aus Datenschutzgründen – von den Angehörigen eingeladen werden.

Zwei Anregungen für Kranichstein hat Willi Wagner vom „Fachtag Demenz“ mitgenommen, zu dem Evangelische Hochschule und Demenzforum jüngst eingeladen hatten. Der Verein müsse sich fachlich intensiver auf das Thema Demenz vorbereiten, niedrigschwellige Begegnungsformen für Demente anbieten und in Kranichstein in Zusammenarbeit mit dem Demenzforum Aufklärungsarbeit betreiben, sagt er.

Für nachdenkenswert hält er das Referat des Querdenkers und Pädagogen Erich Schützendorf, für den die Würde eines Dementen an oberster Stelle steht. Dieser lebe im „Anderland“, in dem nichts mehr so geradlinig wie im „Normalland“ verlaufe. Wer einen Angehörigen im „Anderland“ hat, sollte sich auf dessen Lebenswirklichkeit einlassen.

Schon seit Jahren setzt sich „Hiergeblieben“ für den Bau eines mehrgeschossigen Hauses in Kranichstein mit integriertem behindertengerechten Wohnen, Tagespflege in Verbindung mit dem DRK, täglichem Mittagstisch und einem Servicezentrum ein. Wegen des Abstimmungsprozesses zwischen der Bauaufsicht und der Wohnungsbaugesellschaft kommt dieser Service- und Beratungsstützpunkt nicht so recht voran. Dabei wäre er eine für alle Kranichsteiner wichtige Anlaufstelle, die sich auch andere Stadtteile zum Vorbild nehmen könnten, meint Wagner.

KONTAKT

Das Büro von „Hiergeblieben“ befindet sich in der Bartningstraße 9 und ist montags von 14 bis 16 Uhr, mittwochs von 11 bis 13 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

Der Verein ist unter der Telefonnummer 06151-7 87 15 08 oder per E-Mail an info@hiergeblieben-kranichstein.de zu erreichen. (pep)